



Rund um die Wieme

Gemeindebrief April - Mai 2024



Aktuell:

Konfirmaden freuen sich auf ihren großen Tag

Verabschiedung aus der Leitung des Frauenkreises

ForuM-Studie

Rückblick auf:

Frauenfrühstück

Taizé-Gottesdienst

Orchester accento

Friedensgebet

Ausblick auf:

Flohmarkt für Kindersachen und Trödel im Mai

Gospeltage in Essen

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist Frühling. Die Natur ist aus ihrem Winterschlaf erwacht. Die Bäume, die in den letzten Monaten kahl wie tot in der Landschaft standen, blühen nun und treiben Blätter. Gärten und Wälder zeigen wieder Leben.

Gerade haben wir Ostern gefeiert. Auch da erleben wir den Übergang vom Tod zum Leben. Doch was in der Natur jedes Jahr passiert, ist in der Menschheitsgeschichte einmalig: Jesus starb am Kreuz und am dritten Tag danach lebte er wieder. Vom Tod auf-erwecken, das kann nur Gott. Mediziner können ein Herz, das Sekunden oder wenige Minuten stillsteht, manchmal wieder zum Schlagen bringen - aber nach 36 Stunden einen Toten zum Leben erwecken, das ist uns Menschen unmöglich und wird es wohl auch in Zukunft sein.

Mit seiner Auferstehung hat Jesus uns Menschen gezeigt, was er zuvor schon einmal gesagt hatte. „Den Menschen ist es unmöglich, aber Gott ist alles möglich.“ (Matth. 19,26)

Jesus sprengt unsere Vorstellungskraft. Und leider reduzieren wir Menschen „unsere“ Realität oft auf das, was wir uns vorstellen können. Dabei messen wir mit zweierlei Maß. Ich kann mir weder vorstellen, wie in 10 km Wassertiefe immer noch Fische leben oder Bakterien selbst an die Temperaturen heißer Lava angepasst existieren. Ich kann mir die vier Dimen-

sionen, die unser Weltall hat, nicht vorstellen oder dass 200.000 km Nervenfasern in unserem Körper Platz haben - trotzdem sind diese Dinge Realität. Warum sollten es die Wunder der Bibel dann nicht sein? Gott hat seinen Sohn von den Toten erweckt, um zu zeigen, dass er das auch mit uns tun kann und tun wird.

Weil ich für meine Schuld nie allein bezahlen könnte, machte Jesus durch seinen Tod den Weg zu Gott für mich frei. Auch eine Sache, die schwer zu verstehen ist. Und trotzdem ist sie real. Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling
Ihre Heike Gudde

Aus dem Inhalt:

Editorial	2
Aktuelles	3
Andacht	4-5
Gottesdienste	6-7
Kreise im Überblick	8-9
Einladungen und Nachrichten	10-14
Berichte aus der Gemeinde	15-21
Aus der Gemeinde	22-23

Abgabetermin für Beiträge der Juni-Juli-Ausgabe ist Freitag, der 26. April 2024.

Redaktionsteam:

Christian & Heike Gudde
Tel. 05265/955232,
oder E-mail:
buero@kirche-luedenhausen.de

Liebe Anni!

Viele Jahre hast du in unserem Frauenkreis mitgearbeitet, du weißt selbst nicht genau, wann du angefangen hast.



Aber du erinnerst dich, dass Pfr. Benker dich eines Tages fragte, ob du nicht Irene Helming und Renate Tölle unterstützen möchtest. Das sind dann also mindestens 20 Jahre.

Ihr habt zusammen überlegt, geplant, Ausflüge organisiert und wie ich dich kenne, warst du immer mit viel Freude dabei.

Herr Benker verließ unsere Gemeinde und drei Jahre hatten wir in Lüdenhausen

eine Vakanz, aber der Frauenkreis lief weiter und das war auch dein Verdienst.

Dann wurden Irene und Renate krank und ich erinnere mich noch daran, dass du sagtest: „Ich werde 80 Jahre alt, das schaffe ich nicht alleine. Herr Mellies, jetzt müssen Sie mit ran.“

Herr Mellies half uns aus und wie wir alle wissen, ging der Frauenkreis weiter. Auch du hast weiter mitgearbeitet und noch immer die Geburtstagskarten geschrieben und verteilt.

Nun aber möchtest du „in Rente“ gehen.

Wir sagen vom Frauenkreis – Herzlichen Dank!

Wir hoffen, dass du noch lange daran teilnehmen kannst und wünschen dir weiterhin Gottes Segen.

Hannelore Klatt für den Frauenkreis Lüdenhausen

Das Ausrufungszeichen der Auferstehung

Er ist wahrhaftig auferstanden - und wir sollen es weitererzählen

Jesus öffnet den Menschen die Augen, als er vom Tod aufersteht und Maria und seinen Jüngern die Worte mitgibt, die sie im Anschluss an die Auferstehung in die Welt tragen sollen.

"Christus ist auferstanden", so grüßen wir uns am Ostermorgen im Gottesdienst, und wir antworten: "Er ist wahrhaftig auferstanden." Das ist ein schöner Brauch an diesem Tag. Die Beteiligten sprechen sich damit die öster-

liche Botschaft gegenseitig zu. Und zum Gottesdienst gehört noch ein merkwürdiger Ritus: das Ostergelächter. Es werden damit die Mächte der Vernichtung im Blick auf den Auferstandenen verlacht.

Aber die Ostergeschichte fängt nicht mit Lachen an. Wir treffen hier auf eine weinende Frau. Maria trauert und weint. Sie tut es so, wie Menschen weinen, wenn sie einen geliebten Mitmenschen verloren haben.



Das Ausrufungszeichen der Auferstehung

Und in dieser Situation sprechen zwei verwunderliche Gestalten sie an und fragen: "Was weinst du?"

Tod und Begräbnis eines geliebten Mitmenschen. Solch ein Abschied ist schlimm – wir wissen es.

Doch die biblische Geschichte geht überraschend weiter: "Er ist auferstanden!" Kein Fragezeichen – ein Ausrufungszeichen! Er ist nicht weit weg! Er ist nicht vergangen! Er ist gegenwärtig! Er steht genau bei der weinenden Frau- bei der, die um ihn trauert.

Doch sie erkennt ihn nicht. Er ist bei ihr, aber sie sieht das nicht. Sie hält ihn für einen Gärtner, für den Friedhofsgärtner. Indem sie nicht begreift, dass Christus bei ihr ist, hat sie in ihrer Weise zwar recht. Was können wir denn noch tun, wenn wir einen Lieben bei seinem Grab verabschieden mussten? Was außer Grabpflege?

Nur ist das Jesus nicht genug. Jesus ist nämlich nicht wie andere abgetreten und jetzt unerreichbar weit

weg. Er ist ganz in der Nähe. Er steht unmittelbar bei Maria. Aber sie sieht es nicht, sie begreift es nicht. Dergleichen hat sich seither noch und noch wiederholt. Er ist da. Er ist um uns und bei uns. Jedoch ist dies das Problem, dass er von uns nicht wahrgenommen wird. Das Problem liegt nicht bei ihm, sondern bei uns: unsere Augen sind verschlossen für ihn.

Die Augen öffnen durch das Hören der Worte

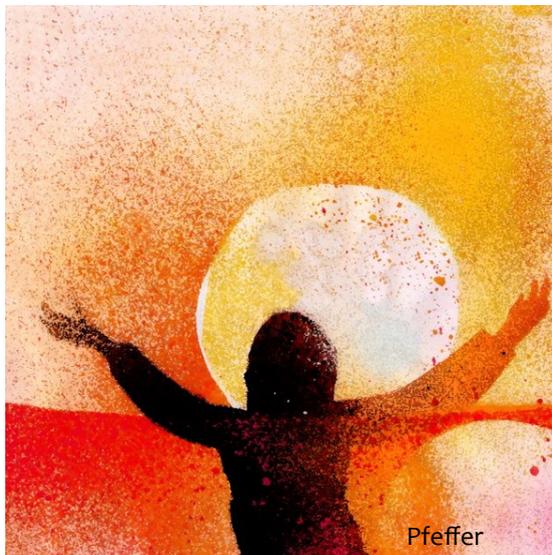
Jesus vermag Menschen die Augen zu öffnen, so dass sie sehen, was sie nicht gesehen haben.

Was er an Maria vollbracht hat, vermag er auch, an uns zu tun. Er ist in der Lage, uns die Augen zu öffnen, damit wir das, was wahr ist, auch wahrnehmen. Er schließt die Tür

auf, damit uns aufgeht, was uns zuvor verborgen war. Und dann begreifen wir, wer Er in Wahrheit ist.

Das geschieht auf einfache und wunderbare Weise. Er spricht zu ihr ein Wort. Er nennt sie bei ihrem Namen:

"Maria". Ein Wort vollbringt das Wunder, dass sie ihn wahrnimmt, - das Wunder, dass ihr die Ohren aufgehen für ihn und sein Wort: "Ich habe es ja mit ihm zu tun. Er selbst ist mir in den Weg getreten. Er selbst spricht mich an."



Jesus – das Ausrufezeichen für das Leben – auch für uns.

Im Namen des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen allen, innerhalb und außerhalb unserer Kirche, ein frohes und gesegnetes Osterfest,

Ihr Pastor, Horst-Dieter Mellies

Wir glauben doch, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Darum vertrauen wir auch darauf, dass Gott alle, die im Glauben an Jesus Christus gestorben sind, auferwecken wird. Wenn er kommt, werden sie dabei sein. 1. Thessalonicher 4,14

07. April **Prädikantin Hannah Haneke**
Gottesdienst
14. April **Pfr. Horst-Dieter Mellies und Team**
Festgottesdienst zur Konfirmation mit
Singkreis und Jugendband
21. April **Prädikantin Elke Koring**
Gottesdienst
28. April **Pfr. Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst mit Einführung des Kirchenvorstands
und Abendmahl
05. Mai **Prädikant Johannes Rosenhäger**
Gottesdienst
09. Mai **Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst**
Do. 11 Uhr der Kalletaler Gemeinden in Langenholzhausen
Mit Beteiligung der Kalletaler Kirchen- und Posau
nenchöre
12. Mai **Pfr. Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst
19. Mai **Diakon Torben Sprenger**
Gemeinsamer Gottesdienst am Pfingstsonntag in
Lüdenhausen
20. Mai **Diakon Torben Sprenger**
Mo. 9:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst am Pfingstmontag in
der **Kapelle in Erder**
26. Mai **Pfr. Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst

Auf ihrer Konfirmation am 14. April 2024 freuen sich:



Ferris Morscheiser (Asendorf), Nick Reger
(Lüdenhausen), Carla Reisinger (Lüdenhausen),
Feli Karius (Lüdenhausen) - von links
Nicht im Bild: Niklas Rose (Lüdenhausen)

Montag:16³⁰ Uhr

Jungschar für Kinder von 5-10 Jahren

20⁰⁰ Uhr

Posaunenchor

**Dienstag:**10³⁰ Uhr

Besuchsdienstkreis (trifft sich etwa alle zwei Monate nach vorheriger Absprache)

Interessierte können sich gerne melden (Tel.: Siehe Ansprechpartner: Besuchsdienstkreis)

19³⁰ Uhr

Bibelgesprächskreis der Landeskirchlichen Gemeinschaft

02.04. kein Bibelgesprächskreis

09.04. Gemp. Hinrich Willms

16.04. Missionsleiter Hermann Geller

23.04. Gemp. Siegwald Gröschell

30.04. Ulrich Tonnat

07.05. Gemp. Hinrich Willms

14.05. Pfr. Horst-Dieter Mellies

21.05. kein Bibelgesprächskreis

28.05. Gemp. Siegwald Gröschell

**Mittwoch:**10⁰⁰ Uhr

Krabbelgruppe „Kirchenzwerge“ für Kinder von 0 bis 3 Jahren in Begleitung von Eltern

15⁰⁰ Uhr

Frauenkreis jeden 3. Mittwoch im Monat

17.04. Beschwerden und Behandlung der Wirbelsäule aus ganzheitlicher Sicht, Heilpraktikerin und Osteopatin Frau Klingenberg aus Varenholz

16.05. Donnerstag 14 Uhr Fahrt zum Kirchkaffee nach Schöttmar.

Anmeldung bis zum 9. Mai bei den

Ansprechpartnerinnen des Frauenkreises

18⁰⁰ Uhr

Heartchoir (Pop bis Schlager)



Donnerstag:

19⁴⁵ Uhr Ansingteam (neue Lieder für den Gottesdienst. Trifft sich einmal monatlich)

19⁴⁵ Uhr Singkreis (aktuelle bis traditionelle, christliche Musik)

**Samstag**

17³⁰ Uhr „Die Tafel“ Ausgabe von Lebensmitteln in Hohenhausen
Rintelner Str. 17
Ab 17⁰⁰ Uhr Vergabe der Nummern

Ansprechpartner der Kreise:

Jungschar:	Torben Sprenger Sabine Rügge Anna Meier
Posaunenchor und Jungbläserausbildung:	Uwe Rottkamp Nicole Schnormeier
Bibelgesprächskreis:	Hannelore Klatt
Kirchenzwerge:	Lisa Brinkmann Katharina Hermann Johanna Roters
Frauenkreis:	Hannelore Klatt Ute Berger Dorothea Bunte
Heartchoir:	Johannes Neugebauer
Ansingteam:	Heike Gudde
Singkreis:	Annegret Westerhaus
Die Tafel:	Heidi van den Berg
Besuchsdienstkreis:	Doris Maysey
Die Band:	Thomas Fiebig

ForuM-Studie als wichtiger Schritt für Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt in der Kirche

Kreis Lippe. Die Lippische Landeskirche hat die ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Diakonie erhalten, die am 25. Januar der Öffentlichkeit vorgestellt worden war.

„Die Versäumnisse der Vergangenheit seien bedrückend“, sagt Landdessuperintendent Dietmar Arends.: „Umso mehr ist es unsere oberste Aufgabe, betroffene Personen zu unterstützen und die schmerzhaften Erfahrungen anzuerkennen, die sie erlitten haben. Die unabhängige Studie stellt dabei für die Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt eine wertvolle Grundlage dar und hilft, systemische Schwachstellen zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen“.

Die Studie wurde von einem unabhängigen Forschungsverbund erstellt und von der EKD mit ihren 20 Landeskirchen unterstützt.

Gemeinsam sagen die 20 Landeskirchen, der Rat der EKD und die Diakonie Deutschland zu den Ergebnissen: „Sexualisierte Gewalt gehört zur Realität unserer Kirche und unserer Diakonie. Diese Einsicht nimmt uns in die Pflicht. Wir übernehmen die Verantwortung.“

Die Studie mache deutlich, dass die Evangelische Kirche und die Diakonie oft nicht einheitlich, nicht betroffenenorientiert und nicht mit der nötigen Initiative vorgegangen seien. „Daher ist es richtig, dass nun Betroffenenvertreter*innen sowie kirchliche und diakonische Beauftragte im Beteiligungsforum der EKD einen klaren Maßnahmenplan für die Evangelische Kirche und Diakonie insgesamt entwickeln“, heißt es in der Stellungnahme weiter.

Aktuell werden in Verbänden von Landeskirchen und Landesverbänden regionale, unabhängige Aufarbeitungskommissionen aufgebaut. Diese werden die Aufklärung und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie fortführen. Dementsprechend wird auch eine Kommission unter Beteiligung der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Lippischen Landeskirche ihre Arbeit aufnehmen.

Siehe auch: <https://www.lippische-landeskirche.de/12023-0-1>

Wohin können sich betroffene Personen wenden?

Ansprechstelle:

Betroffene können sich an die Ansprechstelle der Lippischen Landeskirche wenden. Aufgabe der Ansprechstelle ist es, einen Erstkontakt herzustellen und zu klären, ob eine Weitervermittlung an andere Beratungsstellen oder therapeutische Einrichtungen erforderlich und gewünscht ist bzw. ob und in welcher Form eine Unterrichtung der Landeskirche von den Betroffenen gewünscht wird. Die Ansprechstelle steht ausdrücklich auch anderen Personen zur Verfügung, die mit ihrem Wissen zu Fällen sexualisierter Gewalt im Kontext der Lippischen Landeskirche zur Aufarbeitung beitragen können.

Sie erreichen die Ansprechstelle telefonisch über das Ev. Beratungszentrum unter 05231/99280 von Montag bis Freitag zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Sie können auch eine Mail schreiben an Ansprechstelle@Lippische-Landeskirche.de. Alle Anfragen werden so schnell wie möglich beantwortet durch Pfarrerin Susanne Eerenstein. Der Kontakt ist kostenlos. Frau Eerenstein ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Weitere Informationen finden Sie unter www.lippische-landeskirche.de/praevention

Meldestelle

Die Meldestelle der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe steht Mitarbeitenden der Lippischen Landeskirche, aber auch Dritten zur Verfügung. Ihre Aufgabe ist es, Meldungen entgegenzunehmen, die den begründeten Verdacht darstellen, dass ein ehren- oder hauptamtlicher Mitarbeiter der Lippischen Landeskirche und ihrer Gemeinden im dienstlichen Kontext sexualisierte Gewalt gegen Dritte ausgeübt hat, und an das zuständige Leitungsorgan zur Bearbeitung weiterzuleiten. Kontaktsuchende haben die Möglichkeit, sich hier bei der Einschätzung, ob ein Verdacht begründet ist, beraten zu lassen. Die Meldestelle bietet den Leitungsverantwortlichen Unterstützung im Rahmen des geltenden Handlungs- und Notfallplans an. Dieser beinhaltet Maßnahmen zur Intervention und Prävention.

Kontakt: Birgit Pfeifer, Tel.: 0211/6398-342, b.pfeifer@diakonie-rwl.de

„Welcome to Paradise“

11. Internationaler Gospeltag in Essen

vom 13.-15. September 2024



epd-Bild, Jörg Scheibe

Im Spätsommer erwartet Sängerinnen und Sänger und alle Begeisterte der Pop- und Gospelmusik ein ganz besonderes Erlebnis. Chöre und Singbegeisterte haben an drei Tagen die einzigartige Gelegenheit, zusammen mit 5000 Mitstreitern aus ganz Europa in Melodien und die Kraft des Gesangs einzutauchen.

Unter dem Motto „Welcome to Paradise“ feiern wir:

- Gospelnacht an 20 Orten in der ganzen Stadt
- XXL-Chorprobe mit 5000 Sängerinnen und Sängern
- Vielfältiges Programm auf der Citybühne
- Über 40 Workshops
- Festivalgottesdienst
- und vieles mehr

Dazu findet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Pop-Akademie ein umfangreiches Bildungsprogramm statt, das den Teilnehmenden wertvolle Impulse und Anregungen für die eigenen Chöre mit auf den Weg gibt. Zudem bietet das parallel stattfindende Jugendfestival jungen Menschen einen Ort der Begegnung sowie natürlich auch viel Musik.

Wir freuen uns auf Chöre und Sängerinnen und Sänger aus ihrer Gemeinde. Ein begeisterndes Fest des Glaubens und der Kirche erwartet Sie.

Festivaltickets sind unter www.gospelkirchentag.de erhältlich.

Matthias Kleinböhrer – Gospelkirchentagspastor
 Sebastian Sendzik - Programmdirektion

Kinderflohmarkt und Trödel

11. Mai 2024 von 11 – 16 Uhr an der Kirche

Anmeldung ab sofort bis zum 05. Mai bei:

Kirchenzwerge@gmx.de

Standgebühr: 5 Euro oder ein Kuchen

Verpflegung:	Waffel und Kaffee	1,50 €
	Waffel	1,00 €
	Bratwurst	2,00 €



Himmelfahrt „Open Air“ in Langenholzhausen

09. Mai 2024



Bei gutem Wetter tobt Himmelfahrt das Leben rund um das Volkeninghaus in Langenholzhausen. Ein Gottesdienst (Beginn 11 Uhr) mit den Kalletaler Singkreisen und Posaunenchor. Den Gottesdienst leitet Pfr. Benker, die Predigt hält Pfr. Busse. Parallel dazu gibt es ein Kinderprogramm, anschließend Mittagessen, Kaffee und Kuchen.

Parkmöglichkeiten sind am Ortseingang (Schuhhaus Willer und Hof Rüggemeier - beschildert) außerdem an der Kirche. Der Parkplatz am Volkeninghaus ist belegt.

Bei Regen ist der Himmelfahrtsgottesdienst in der Kirche.

Grabsteinprüfung auf dem Friedhof Lüdenhausen



Im Zeitraum von Mitte April bis Ende Mai findet auf dem Friedhof der Kirchengemeinde Lüdenhausen die jährliche Prüfung der Grabsteine auf Standsicherheit statt. Die Friedhofsverwaltung wird Grabsteine, die nicht mehr standsicher sind bzw. einen bestimmten Neigungswinkel überschreiten und solche, von denen eine Unfallgefahr ausgeht, mit einem Warnhinweis versehen.

Darüber hinaus werden die Nutzungsberechtigten der beanstandeten Grabsteine schriftlich benachrichtigt.

Friedrich Kölling, Vorsitzender des Friedhofsausschusses

Impressum und Datenschutz

Herausgeber:

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen (Kontakt: letzte Seite). Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird durch den 1. Vorsitzenden des Kirchenvorstands vertreten (Kontakt: letzte Seite)

Redaktion: (siehe S. 2)

Urheberrecht:

Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt (z. B. durch Bild- oder Textunterschrift oder Signé) bei der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lüdenhausen. Sie dürfen ohne deren Zustimmung nicht vervielfältigt, nicht verarbeitet und nicht ausgestellt werden.

Datenschutzerklärung:

Persönliche Daten und Fotos werden gemäß des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche Deutschland (DSG-EKD) und des Kunsturheberrechts (KUG) veröffentlicht. Örtliche Beauftragte für den Datenschutz der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde ist Swetlana Ottolin, Kontakt: Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Leopoldstraße 27, 32756 Detmold, Tel.: 05231/976-866, e-mail: swetlana.ottolin@lippische-landeskirche.de

Für Form und Inhalte von Beiträgen, die nicht aus unserer Gemeinde kommen, übernehmen wir keine Verantwortung.

Taizé-Gottesdienst - Gedanken und Gesänge am Abend



Singkreis mit Gästen im Wechselspiel der Farben



Johannes Neugebauer am Klavier



Flötenklänge aus Hillentrup



„Best of Filmmusik“

Orchester accento aus Hannover gab Neujahrskonzert



und genießen Sie die Musik“. Das Programm benannte das erste Stück mit: „Also sprach Zarathustra op. 30 von Richard Strauss“. Was das mit Filmmusik zu tun hatte, wurde den Zuhörerinnen und Zuhörern bewusst, als das

Zum zweiten Mal hatte sich das hochkarätige Laienorchester „Orchester accento“ zu einem Konzert in Lüdenhausen angekündigt. Und am Samstag, dem 20. Januar, war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Nicht nur aus dem Kalletal, sondern auch aus dem größerem Umkreis, aus Rinteln, Herford oder Minden, waren die Besucher angereist.

Um 17 Uhr hatten sich die etwa 45 Musiker und Musikerinnen im Chorraum aufgebaut. Violinen und Viola, Fagott, Querflöten, Celli, Trompete, Posaune, Tuba, Glockenspiel, Pauke und Harfe waren erst zu sehen, dann zu hören.

„Seien Sie gespannt, was auf Sie zukommt“, begrüßte Anja Rolf als Vertreterin des Kirchenvorstands die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. „Lehnen Sie sich zurück

Orchester gewaltig einsetzte und das Motiv von „2001 – Odyssee im Weltall“ erklang.

Dann stolzierten majestätisch, unheimlich und gefährlich die großen Echsen aus „Jurassic Park“ durch die Kirche. Zumindest wer die Augen schloss, hatte keinen Zweifel daran. Blechbläser, Becken, Harfe und Glockenspiel begleiteten den Einzug von Tyrannosaurus Rex, oder untermalten das verspielte Gewimmel kleinerer Dinosaurier.

Bei „Pink Panther“ war nun definitiv der „rosarote Panter“ in der Kirche unterwegs, sogar in doppelter Ausführung: In voller Größe durch ein Mitglied des Ensembles und als Puppe in der Hand der Dirigentin Raphaela Martens.

Zu dem nächsten Vortrag leitete sie mit dem wahrscheinlich bekanntesten Martiniglas der Filmgeschichte

(geschüttelt, nicht gerührt) über. Das James Bond Thema aus „Dr. No“ eröffnete ein Medley aus verschiedenen Intros der Agentenfilme „Goldfinger“ mit Sean Connery, „Live or let die“ und „For your eyes only“ mit Roger Moore.

Sehr nachdenkliche Töne erklangen im Anschluss, als Johanna Lange mit ihrer Geige solistisch zu



Orchesterbegleitung auftrat. Die melancholisch-jüdischen Klänge des Themas von „Schindlers Liste“ führten die Zuhörenden zurück in eine ernste Zeit.

Nach Neuseeland – oder eher nach Tolkiens „Mittelerde“ - leiteten die nächsten Werke. Die Landschaften von Rohan und Gondor bildeten sich in den Köpfen der Zuhörenden bei den Klängen von Geigen und Flöten, Blechbläsern und Pauken. Glockenspiel und Harfe erklangen im Auenland auf einer Feier der

Hobbits. Düstere Klänge verkündeten Unheil in Form von Krieg gegen den mächtigen Sauron vor den Toren von Mordor. Hoffnung brachte nun die jüngste Solistin des Abends in ihrem Gesang zum Ausdruck.

Dann wurde es magisch. Die Dirigentin Raphaela Martens befragte den „sprechenden Hut“, ob nun nicht ein anderer Taktstock angemessen wäre – und erhielt einen gewundenen Zauberstab. Glockenspiel und Flöten entführten in einsame und unheimliche Gänge von „Hogwarts“ oder in den „verwunschenen Wald“. Bedrohliche und schrille Töne kündeten von Gefahr, fröhliche Flöten begleiteten mittelalterlich anmutende Feste. Mal ausgelassener Tanz, dann wieder sanftes Säuseln – das Orchester zeigte eine atemberaubende, dynamische und rhythmische Bandbreite.

Am Ende gab es „Standing ovations“ und das Orchester verabschiedete sich mit zwei Zugaben. Das Thema der „Weasleys“ aus „Harry Potter“ ertönte und anschließend wanderte „Pink Panther“ noch einmal durch die Kirche.

„Ich hoffe, Sie kommen nächstes Jahr wieder“, bedankte sich Anja Rolf beim Orchester. Raphaela Martens stimmte zu, das Neujahrskonzert in Lüdenhausen als feste Einrichtung aufzunehmen.

Wir sehen und hören uns wieder.

Endlich wieder Frauenfrühstück in Lüdenhausen

„Wir wollen wieder ein Frauenfrühstück machen!“



Es ist Anfang September. Wir sitzen mit sechs Frauen in der Diele des Gemeindehauses und binden unter Beate Kuhlemanns Anleitung aus Getreideähren viele kleine Sträuße für die Erntekrone. Dabei reden wir über dies und das und plötzlich kommt das Gespräch auf Termine. Ich runzle die Stirn, weiß nicht genau, worum es geht. Annegret Westerhaus sieht mich quer über den Tisch an und sagt genau das: „Wir wollen wieder ein Frauenfrühstück machen!“

„Genial!“, dachte ich und habe es hoffentlich auch ausgesprochen, denn das Frauenfrühstück war für mich immer ein besonderer Höhepunkt gewesen: Zwei mal im Jahr sich an liebevoll gedeckte Tische setzen, ein Buffet, das nicht nur Gaumen- sondern auch immer ein Augenschmaus gewesen war, und

ein Vortrag als Nahrung für die Seele.

Doch dann kam Corona – und viele gute Veranstaltungen und Kreise legten sich zu einem langen Winterschlaf nieder. Nicht alle wachten danach wieder auf. Aber in Lüdenhausen gibt es wieder ein Frau-



enfrühstück. Annegret Westerhaus, Heidi Kölling, Beate Kuhlemann, Inge Schröder und Sabine Keiser machten sich viele Gedanken. Sie suchten eine Referentin und fanden sie in Sylvia Bracht. Sie kauften ein, backten, rührten, schnippelten, dekorierten, bauten um und trafen sich am Donnerstag, den 25. Januar sehr früh, um für ihre Lüdenhauser Frauen gute Gastgeberinnen zu sein.

Ein Grund, dankbar zu sein.

Und das war dann auch das Thema des Vormittags. „Vom Glücklichen sein und dankbar werden“, darüber referierte Sylvia Bracht aus der Kirchengemeinde St. Pauli, Lemgo.

Die gelernte Kinderkrankenschwester und Seelsorgerin im ambulanten Hospizdienst rankte ihren Vortrag an einem Zitat von Francis Bacon entlang: „Nicht die Glücklichen sind dankbar, sondern die Dankbaren glücklich.“ Anhand von Geschichten aus der Bibel, Literatur und persönlichen Zeugnissen brachte sie ihre Zuhörerinnen zum Nachdenken und forderte sie in Gesprächskreisen auf, selbst Beispiele zu finden und ihren Blickwinkel auf das Leben zu hinterfragen.

Bericht: Heike Gudde

Fotos: Ulrike Tonnat und Sylvia Bracht (Porträt)



Die Refefantin:
Sylvia Bracht



Das Team des
Frauenfrühstücks:
Annegret Westers-
haus, Sabine Kei-
ser, Heidi Kölling,
Inge Schröder und
Beate Kuhlemann

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Kommt, wir beten für den Frieden!



Mit diesen Worten hatte das Team des Weltgebetstages zum Friedensgebet eingeladen. Und so trafen sich am 1. März Frauen und Männer aus Varenholz, Hohenhausen und Lüdenhausen zum gemeinsamen Gebetsabend. Singen und beten für den Frieden.

Das Gemeindehaus lud mit Frühlingsblumen und Kerzen ein. Johannes Neugebauer begleitete die Lieder am Piano. Shalom chaverim, Dona nobis pacem und einige andere waren da zu hören. Das Friedenslied von Annika Natterer wurde eingespielt und stimmte sehr nachdenklich. Ja, in unserer Welt herrscht Krieg und das nicht nur an einem Ort. Viele Menschen sind in großer Not. Wir können die Kriege nicht beenden, aber wir können Gott unsere Sorgen, Ängste und Bitten bringen. Und das taten wir an diesem Abend. So wurden einzelne Gebete

gesprochen. Wir sammelten in der Gemeinschaft Gebetsanliegen und brachten sie dann gemeinsam vor Gott.

Auch das Gebet von Franz von Assisi durfte nicht fehlen, da es auch heute immer noch aktuell ist.

Gebet für den Frieden

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;*

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.
Amen Franz von Assisi*

Aber es gibt auch Hoffnung. Und so berichtete Andrea Fiebig von dem Buch; „Willkommen im Haus des Lachens- Versöhnungs- und Mutgeschichten aus dem Heiligen Land“. In seinem Buch berichtet Christoph Zehender von Lifegate, einem Rehabilitationszentrum für Menschen mit Behinderungen. Dieses Zentrum liegt in Beit Jala nur wenige Kilometer von Jerusalem entfernt. Menschen mit Behinderung leben im Westjordanland oft am Rande



der Gesellschaft. Öffentliche Unterstützung und Förderung fehlen und so stellt sich ein Team von palästinensischen, israelischen und internationalen Mitarbeitern dieser Situation und hat gemeinsam diese wertvolle Arbeit aufgebaut. Christoph Zehender sagt: „In dieser besonderen Gegend der Welt habe ich eine besondere Oase von Frieden und Versöhnung kennengelernt, von Mut und Hoffnung- und jede Menge begeisterten Zeitgenossen.“

Die Kollekte des Abends kam dem Projekt Lifegate zugute.

Bei warmen und kalten Getränken und verschiedenen Leckereien ließen wir den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Viele helfende Hände haben diesen Abend gemeinsam gestaltet. Ein herzliches Danke Schön an alle Mitwirkenden.

In 1. Petrus 47 heißt es: „Werdet nicht müde zu beten.“

In diesem Sinn lassen sie uns nicht aufhören, für den Frieden in unserer Welt zu beten.

Text und Fotos: Maren Grenner

Anschriften

Pfarrer und Vorsitzender im Kirchenvorstand:

Horst-Dieter Mellies
Kroßmannstraße 29, 32657 Lemgo
☎ (0 52 61) 700 96 72
(0170) 78 44 101
horst-dieter.mellies@lippische-landeskirche.de

2. Vorsitzende im Kirchenvorstand:

Anja Rolf, Lüdenhausen
☎ (0 52 64) 658 62 92
(0157) 35 16 82 19

Jugenddiakon:

Torben Sprenger
☎ (0151) 41 68 08 92

Gemeindebüro:

Margit Süllwold
Di, Mi und Fr von 8.30 – 12.00 Uhr
im Pfarramt: Rosenweg 1, Lüdenhausen
☎ (0 52 64) 91 68
Fax: (0 52 64) 77 82
e-mail: buero@kirche-luedenhausen.de
BIC: GENODEM1BSU
IBAN: DE07 4829 1490 0027 0377 00

Bankverbindung
der Kirchengemeinde:

Küsterin:

Sabine Keiser, Lüdenhausen,
Brinkgarten 23 ☎ (0 52 64) 94 41
e-mail: kuesterin@luedenhausen.de

Organist:

Johannes Neugebauer
☎ (0 52 65) 60 90 16

Diakoniestation Kalletal:

Lohbreite 32, 32689 Kalletal
Hilfe für ein Leben zu Hause
Pflegetelefon rund um die Uhr:
☎ (0 52 64) 6 51 63 Fax 6 51 65

Büroöffnungszeiten:

Mo–Do: 8.00–16.00 Uhr, Fr: 8.00–13.00 Uhr

Friedhof:

Friedrich Kölling, Asendorf,
☎ (0 52 64) 15 63
Vorsitzender des Friedhofsausschusses

Bankverbindung
der Friedhofsverwaltung:

BIC: GENODEM1BSU
IBAN: DE77 4829 1490 0027 0377 01

Internetauftritt:

www.kirche-luedenhausen.de